

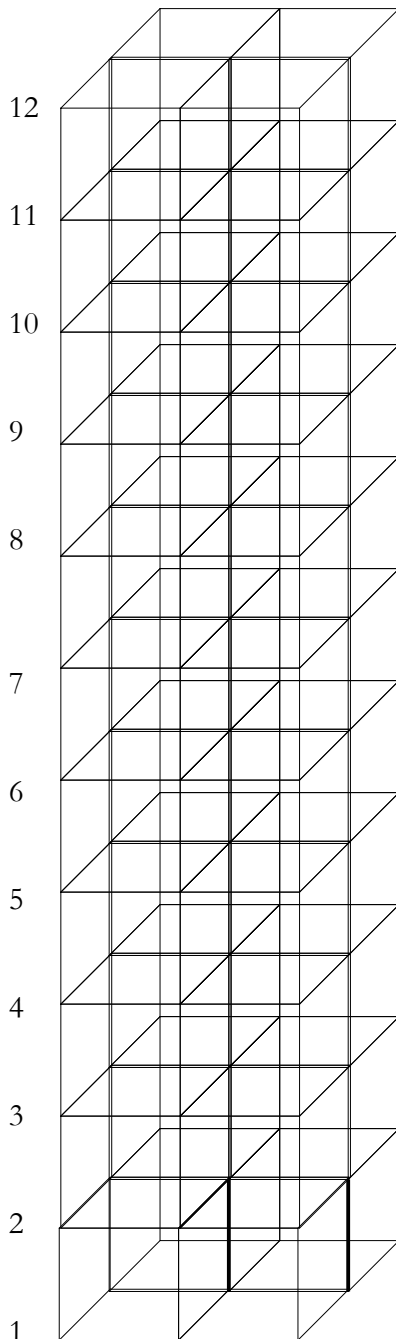
## Zeichenzahlen im 12-dimensionalen semiotischen Raum

1. Eine der beiden Möglichkeiten, 12-dimensionale Zeichenklassen zu definieren, ist

$$12\text{-ZR} = (\alpha.(a.b) \beta.(c.d) \gamma(e.f))$$

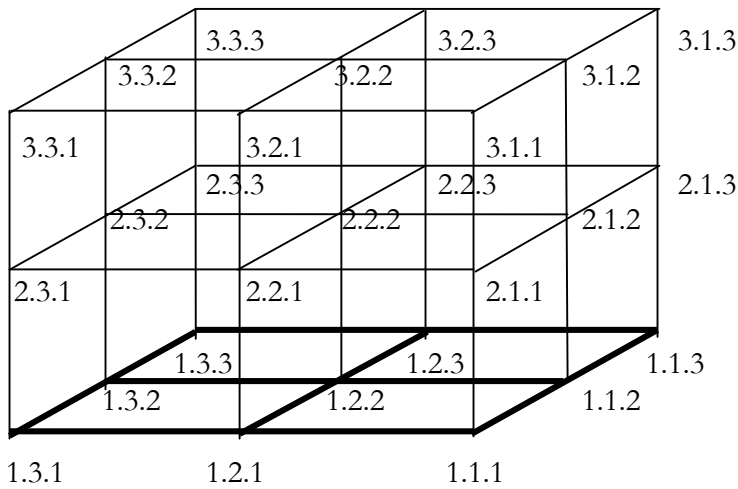
$$\text{mit } \alpha, \beta, \gamma \in \{0, \pm 1, \pm 2, \pm 3, \dots, \pm 12\} \quad a, \dots, f \in \{\pm 1, \pm 2, \pm 3\}$$

In diesem Fall können wir einen trivialen “12-dimensionalen” semiotischen Raum dadurch konstruieren, dass wir den Stiebingschen Zeichenkubus (Stiebing 1978, S. 77) “aufstocken”:

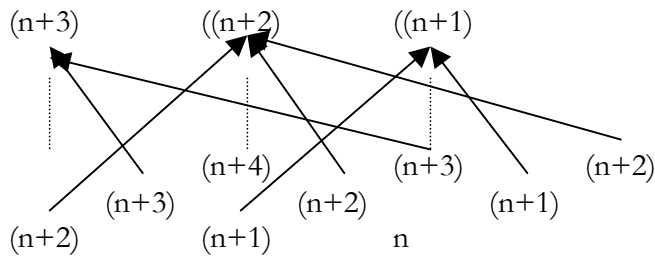


Wie wir es schon für den ursprünglichen, 3-dimensionalen Zeichenkubus getan haben (vgl. Toth 2009), wollen wir auch im folgenden die räumliche Bewegung der Zeichenzahlen dadurch feststellen, dass wir von den triadischen Subzeichen der 12-dimensionalen Zeichenklasse die Repräsentationswerte bilden und gleiche Repräsentationswerte durch Linien miteinander verbinden.

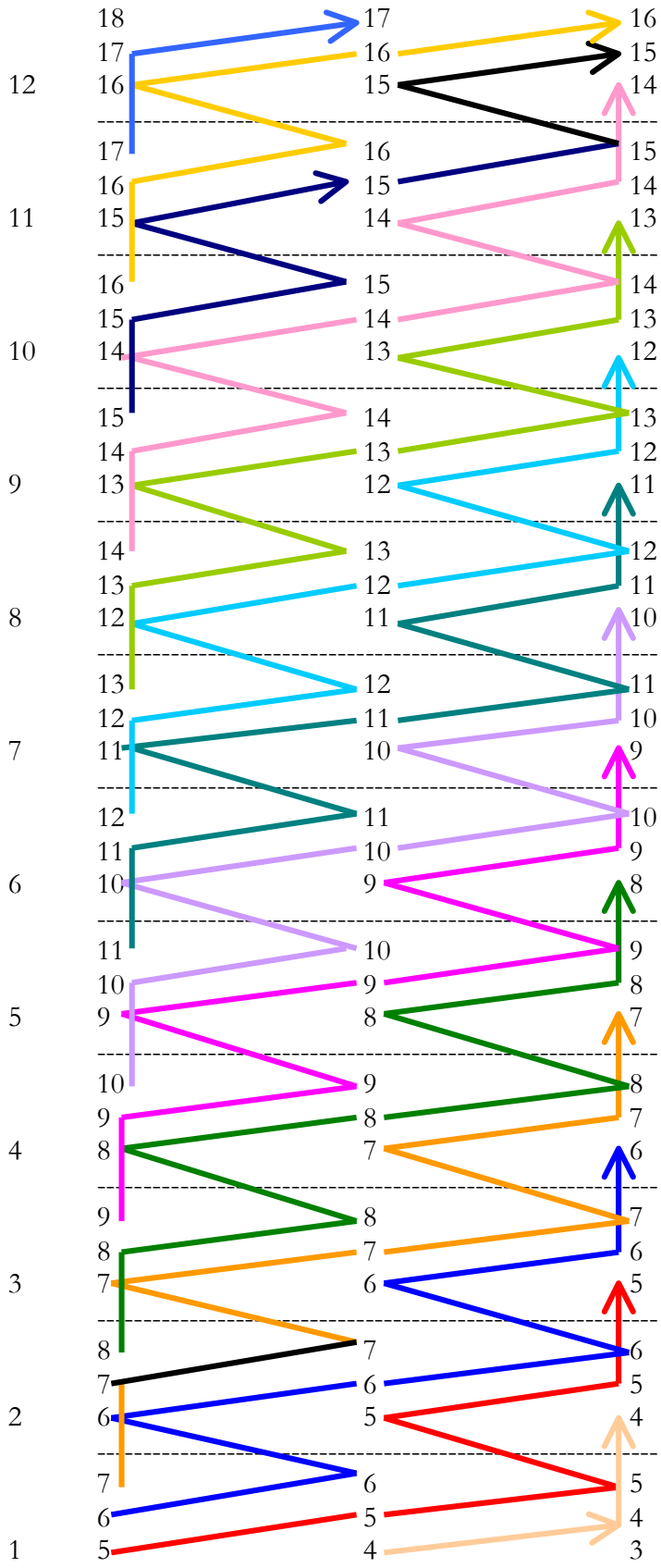
Wenn wir den ursprünglichen 3-dimensionalen semiotischen Raum ansehen, dann besteht er in einer Projektion der unteren Zeichenfläche auf die höheren dimensional Ebenen:



Die Struktur der triadischen Subzeichen kann dabei wie folgt schematisiert werden:



Da das geringste Subzeichen  $R_{pw} = 3$  hat, kann man mit diesem Schema sehr leicht sämtliche Repräsentationswerte der Subzeichen des 8-dimensionalen Zeichenraumes bestimmen:



Die Verschränkung der Zeichenzahlen zu beiden Längsseiten der einzelnen Kuben wird durch diese Darstellungsweise besonders gut sichtbar.

### **Bibliographie**

Stiebing, Hans Michael, Zusammenfassungs- und Klassifikationsschemata von Wissenschaften und Theorien auf semiotischer und fundamentalkategorialer Basis. Diss. Stuttgart 1978

Toth, Alfred, Gleichzählige triadische Subzeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, [www.mathematical-semiotics.com](http://www.mathematical-semiotics.com) (2009)

© Prof. Dr. A. Toth, 7.2.2009 (Prof. Dr. Max Benses 99. Geburtstag)